

# Nach 48 Jahren: Abschied aus dem Rathaus

Geschäftsleiter Josef Niedermeier geht in Ruhestand – Bürgermedaille in Gold verliehen



Billy Niedermeier mit Ehefrau Irene, Bürgermeister Georg Retz und Zweitem Bürgermeister Dr. Franz Gassner.

**Frontenhausen.** Geschäftsleiter Josef Niedermeier hatte am 30. Dezember 2013 seinen letzten Arbeitstag – nach 48 Jahren in Diensten der Marktgemeinde. Nun ist er in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Dass er seine Aufgabe mit Bravour gemeistert hat, wurde am Freitag bei seiner Verabschiedung im Rathaussitzungssaal deutlich.

Josef Niedermeier begann seinen Dienst 1966 als Auszubildender zum Verwaltungsangestellten. Nach den abgelegten Fachprüfungen I für den mittleren und II für den gehobenen Dienst war er in verschiedenen Ressorts tätig, unter anderem als Leiter des Referats Ordnungsamt, Leiter des Ständesamtes Frontenhausen und ab 1987 Geschäftsführer für die innere Organisation und gegenüber Behörden. Nach der Ruhestandsversetzung von Georg Horn ab 1. August 1989 wurde er Geschäftsleiter des Marktes Frontenhausen. 1990 legte Josef Niedermeier die Ausbilder-Eignungsprüfung ab und erhielt 1992 die Urkunde zum Verwaltungsfachwirt. Für drei Bürgermeister durfte er sein Fachwissen einbringen: vier Jahre für Bürgermeister Josef Hecker, 23 Jahre für Bürgermeister Heribert Niedermeier und 21 Jahre für Bürgermeister Georg Retz.

Georg Retz erinnerte sich in seiner Laudatio an die Zeit vor 21 Jahren, als er seine Dienstgeschäfte als Bürgermeister antrat. Damals habe er noch viel Rückendeckung bei

Entscheidungen gebraucht und er habe sich auf den Geschäftsleiter verlassen können. In 48 Jahren habe es viele Höhen und Tiefen gegeben, aber Josef Niedermeier sei immer ein guter Ansprechpartner gewesen. „Ein Blick in die Personalakte zeigt, dass Du zielstrebig viele Sprossen der Karriereleiter im Markt Frontenhausen erklimmen hast!“, führte der Bürgermeister aus. „Billy“ (so wird Herr Niedermeier seit seiner Jugend genannt), sei über die lange Zeit den Mitarbeitern ein echter Kollege gewesen und habe den Bewohnern des Marktes weit über seine Verpflichtungen hinaus mit Rat und Tat zur Seite gestanden.

Bürgermeister Georg Retz dankte dem scheidenden Geschäftsleiter für seine langjährige Mitarbeit und verabschiedete ihn in Anwesenheit seiner Ehefrau Irene und des Marktgemeinderates in den Ruhestand. In Anerkennung und Würdigung der seit 1966 für den Markt Frontenhausen und seinen Bürgern geleisteten verdienstvollen Arbeit

verlieh Bürgermeister Georg Retz im Namen des Marktgemeinderates an Josef Niedermeier die Bürgermedaille in Gold. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschte er alles erdenklich Gute, Gesundheit und viel Freude mit seiner Familie.

In seiner Abschiedsrede blickte Josef Niedermeier auf seine lange Dienstzeit zurück. Er sei seinen Eltern heute noch dankbar, dass sie ihn auf eine weiterführende Schule geschickt hätten – 1962 keine Selbstverständlichkeit. Der Verwaltungsfachwirt erinnerte daran, dass alle Ausbildungsabschnitte fast ausschließlich im Fernunterricht bewältigt werden mussten: „Das heißt, ich blieb nach Dienstschluss im Büro sitzen, wälzte Gesetze und schrieb Prüfungsaufgaben.“

Das Berufsleben habe manchmal Überraschungen bereitgehalten. „Meine Tätigkeit im Rathaus war nicht nur eine Lebensaufgabe. Sie hat mir auch Erfüllung gebracht in ihrer Vielfältigkeit – im Dienste der Bürger von Frontenhausen. Es hat

sehr, sehr viele Momente und Kontakte mit Menschen gegeben, die mir einfach Lebensqualität verschafft haben!“, resümierte er.

Sein Berufsfeld beinhaltete fast alle Lebensbereiche. Als Ständesbeamter erstreckte es sich von der Wiege bis zur Bahre. Er war bei mehreren hundert Eheschließungen beteiligt. 205 Brautpaaren durfte er persönlich das JA-Wort abnehmen. Er hatte genau 300 Sterbefälle zu beurkunden und musste persönliche Schicksalsschläge miterleben. Alle seine Erlebnisse waren mit Menschen verbunden, für die er Ansprechpartner war. So verging für ihn die Zeit wie im Flug.

Josef Niedermeier verglich sich symbolhaft mit einem Baum, der tief in der Erde verwurzelt ist und so manchen Sturm aushält. Durch viele nette Menschen die Kraft geben, wie seine Familie, eine angenehme Betriebsgemeinschaft, entgegenkommende Bürgermeister und Markträte oder dankbare Bürger, habe er manchen Widrigkeiten standgehalten. „Heute bin ich froh darüber!“, brachte er zum Ausdruck. Am Ende der Gedenkfeier dankte er allen, die ihn in den vielen Jahren begleiteten.

Anna Unterholzer

## „Du musst jeden Tag neu anfangen“

Seniorenachmittag des Pfarrgemeinderats in der Pfarrei St. Jakob

**Frontenhausen.** (au) Der Pfarrgemeinderat hatte am Mittwoch die Senioren wieder ins Pfarrheim zum Kaffeekränzchen eingeladen.

Pfarrgemeinderätin Maria Krenl konnte mit ihrem Team rund 50 Gäste willkommen heißen. Nach gemütlicher Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen blickte Pfarrer Thomas Diermeier auf die Advents- und Weihnachtszeit und den Jahreswechsel in der Pfarrei zurück.

Im Jahr 2013 wurden 25 Kinder und eine Erwachsene getauft und 38 Kinder zur Erstkommunion geführt. 65 Jugendliche empfangen durch Weihbischof Reinhard Pappenberger das Sakrament der Firmung und zwei Paare wurden getraut. 35 Frauen und Männer wurden zu Grabe getragen, sieben traten aus der Gemeinschaft der Kir-



Pfarrer Thomas Diermeier.

che aus. Viele Feste bereicherten das Kirchenjahr und Sonntag für Sonntag wurde der Gottesdienst von



Der Seniorenachmittag war unterhaltsam und inhaltsreich.

zahlreichen Gläubigen mitgefeiert. Besonders in der Advents- und Weihnachtszeit waren die Messen,

Rorateämter bei Kerzenlicht und der Bußgottesdienst hervorragend besucht. Viele Texte, Meditationen,